



Der Jüdische Friedhof in Stockelsdorf birgt 36 Grabsteine. Auf zwei von ihnen sind die Namen eines Ehepaars geschrieben. Insgesamt wurden von 1812 bis 1919 hier 14 Frauen, 14 Männer, fünf Mädchen und vier Jungen zu Grabe getragen. Im Laufe der 200jährigen Geschichte wurden einige Grabsteine beschädigt, einer ist lediglich als Rudiment erhalten. Dank alter Fotografien ließen sich fast alle Namen der hier Bestatteten herausfinden.

Anfang des 19. Jahrhunderts lebten jüdische Familien hier in Fackenburg, das später zu Stockelsdorf gehörte. Mit insgesamt 75 Personen machten sie zeitweise gut ein Fünftel der Bevölkerung Fackenburgs aus. Von 1840 an war die Fackenburger jüdische Gemeinde offiziell als Gemeinschaft anerkannt und unterhielt eine kleine Schule, deren Schüler:innen nach ihrer Schließung 1849 in die Stockelsdorfer Schule zu Ravensbusch eingegliedert wurden. Als Lehrer arbeitete hier Juda ben Joseph Möller (1805-1869). Seine Mutter Esther und seine Schwester Pess'che liegen auf diesem Friedhof begraben.

Viele der hier Bestatteten gehören zur Familie Horwitz, deren väterliche Abstammung sich auf den Stamm Levi zurückbezieht. Zur Zeit des Jerusalemer Tempels, übergossen die Leviten zur Reinigung den Priestern die Hände mit Wasser. Daher sind viele der Gräber dieses Friedhofs mit dem Bild einer Kanne geschmückt. Nach jüdischem Brauch musste zu diesem Friedhof einst eine Wasserstelle gehört haben. Sie ist nicht erhalten. Auch wissen wir nicht, wo sich ein Gebäude befand, in dem die Toten gemäß jüdischer Bräuche für die Bestattung vorbereitet wurden.

Warum nach 1919 hier keine Bestattung mehr vorgenommen wurde, ist nicht bekannt. Die Nachfahren der hier Bestatteten wurden in der NS-Zeit ermordet – wenn ihnen nicht die Flucht gelang. Heute kennen wir Nachfahren in Norwegen, Großbritannien, Australien, Neuseeland, den USA und Israel.

Das Buch, »Haus der Ewigkeit«, erschienen 2019, portraitiert die Grabmäler, erzählt die Geschichte dieses Friedhofs, übersetzt die Grabinschriften und beinhaltet zu einzelnen Grabsteinen graphische Kunstwerke.

In Erinnerung an
den Autor von »Haus der Ewigkeit«

ז"ל Prof. Dr. Rolf Verleger
רולף אברהם מרדכי פרלגר ז"ל

1951 - 2021

תנצב"ה

